Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

272 (15.6.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifsester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 272. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 15. Juni 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

*** Karlsruhe, 15. Juni. Bei Schluß der Redaktion war der Tagesbericht der obersten Heeresleitung noch nicht eingetroffen. Wir werden ihn im morgigen Mittagblatt nachholen.**

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 15. Juni. (Nicht amtlich). **Amtlicher Bericht** vom 14. 6. 3 Uhr nachmittags: Dem gestrigen Abendbericht ist nichts wesentliches hinzuzufügen. Die **Belgier** trieben ein Bataillon auf dem Ostufer der **Yser** südlich der Eisenbahnbrücke bei **Dixmuiden** vor und richteten sich auf dem gewonnenen Gelände ein. Sie zerstörten ein Blockhaus in der Nähe von Dixmuiden. Im Abschnitt nördlich von **Arras** wurden gegen Abend verschiedene Infanteriegefechte eingeleitet. Eines setzte uns in den Besitz einer deutschen Schanze östlich der **Lorettohöhe**. Bei dem anderen **verloren** wir unter heftigen Geschützfeuer einen **Teil der am Nachmittag eroberten Schützengräben** nördlich von der **Zuckerfabrik von Souchez**. Von der übrigen Front nichts neues.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Sonstige Meldungen:

W.T.B. **Berlin**, 14. Juni. (Nichtamtlich.) Die beim **deutschen Feldheere** zugelassenen **Militärattachées der neutralen Staaten** begaben sich heute abend auf den **südöstlichen Kriegsschauplatz** zu den in **Galizien** kämpfenden deutschen Truppen. Ob die russische Heeresleitung in gleicher Weise den militärischen Vertretern der neutralen Staaten Einblick in die Verhältnisse ihres galizischen Kriegsschauplatzes gestattet?

Die Verbündeten untereinander.

TU. **Petersburg**, 15. Juni. Ein bedeutender russischer Militär (wie man sagt, der Generaladjutant **Sandetzki**) soll sich demnächst **nach Frankreich** begeben, um dort die **recht kritisch gewordene Lage der russischen Feldarmee** darzulegen und beide **westlichen Verbündeten** zu **energischerem Vorgehen** anzuspornen. Wie der „Voss. Ztg." von besonderer Seite versichert wird, ist diese Generalsreise auf den dringenden Rat des **Großfürsten Nikolaus** zurückzuführen, der in dem bereits erwähnten Geheimschreiben an den Zaren klipp und klar erklärt hat, er könne **für nichts einstehen**, wenn **Frankreich** und **England sich nicht sofort** zu einer **gewaltigen Offensive** entschließen, die allein die deutschen Kräfte von der Ostfront nach Westen abzuleiten vermöge. Andernfalls müsse er seinen **Rücktritt** ins Auge fassen, da er **außerstande** sei, mit seiner erschöpften Armee ganz allein der **gewaltigen Stoßkraft** der **deutschen** und **österreichisch-ungarischen Heere Stand** zu halten.

Kriegsminister **Suchomlinow**, der in den jüngsten Tagen dreimal zum Zaren berufen wurde, äußerte sich vorgestern in intimem Kreise wörtlich, der **Zar** sei höchst **erstaunt** darüber, daß die **Verbündeten** ihre **militärischen Operationen zu wenig** denjenigen **Rußlands anpassen**, wodurch **Rußland** den **ganzen Weltkrieg** eigentlich auf **seinen eigenen Schultern** tragen müsse. **Meratow**, der Gehilfe des Außenministers, äußerte sich dieser Tage französischen Militäragenten gegenüber noch deutlicher, indem er meinte, die westlichen Verbündeten gäben durch ihre militärische Passivität dem Gerücht über einen **Separatfrieden** nur neue Nahrung.

Aehnlich verhält sich in den letzten Tagen die russische Presse. **„Rjetsch"** erklärt in einem **deutlich** inspirierten Artikel, eine stärkere Entwickelung der **französisch-englischen Offensive** sei nunmehr dringend **erwünscht**, damit das gestörte Gleichgewicht beider Fronten wiederhergestellt werde. **Michailowski** beklagt sich im „Rußkoje Slowo", daß die französische Offensive lediglich ein **Teilangriff** der 10. französischen Armee unter Beihilfe kleiner Teile der 1. englischen Armee darstellt und sich mit einem Vorgehen auf einige hundert Meter täglich begnüge, während **Rußland** die **ganze Schwere des Krieges** allein auszuhalten habe.

Bemerkenswert ist, daß während bis jetzt die **russische Militärzensur** die leiseste Kritik der Bundesgenossen erbarmungslos strich, sie jetzt so deutliche **Angriffe anstandslos** durchläßt. „Rußkoje Slowo" bemerkt sogar ausdrücklich an der Spitze seines scharfen Artikels, daß er die **Militärzensur passiert** habe.

Es wäre vielleicht zuviel gesagt, wollte man behaupten, zwischen Rußland und seinen Verbündeten seien Unstimmigkeiten eingetreten, soviel aber steht fest, daß **Reibungsflächen** zweifellos existieren, die mit **jeder russischen Niederlage größer werden.**

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

WTB. **London, 15. Juni. Die Fischereidampfer „King James" und „James Leyman" sind am Samstag durch ein deutsches Unterseeboot zerstört worden.**

W.T.B. **Odense (Dänemark), 16. Juni. Der Dampfer „Hengist" der Vereinigten Dampferschiffahrts-Gesellschaft ist gestern nachmittag hier angekommen mit dem Kapitän, dem Steuermann und fünf Mann von dem Schoner „Salvador", der am 2. Juni von einem deutschen Unterseeboot in der Nordsee in Brand gesteckt wurde.**

*

W.T.B. **Berlin**, 15. Juni. **Amtlich.** Nach einer Mitteilung des **Ersten Lords der Admiralität** im **Unterhause** vom 9. Juni ist anfangs Juni ein **deutsches Unterseeboot** von den **Engländern zum Sinken gebracht** und die gesamte **Besatzung gefangen genommen** worden.

Aus einer jetzt veröffentlichten Note der britischen Regierung über die **Behandlung** der **kriegsgefangenen Unterseebootsbesatzung** geht hervor, daß es sich um das **deutsche Unterseeboot „U. 14"** handelt.

Da dies Boot von seiner letzten Unternehmung bisher **nicht zurückgekehrt** ist, muß es als **verloren** betrachtet werden.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: gez. **Behncke.**

Amerikas Note an Deutschland.

W.T.B. **Petersburg**, 15. Juni. (Nichtamtlich.) Der **„Rjetsch"** drückt sein **Mißvergnügen** über den **milden Ton der amerikanischen** Note aus und erklärt: „Wenn die **Vereinigten Staaten so lau** aufträten, würden sie ihr ganzes **Ansehen** in der **Welt einbüßen.** Ein **Abbruch** der **diplomatischen Beziehungen** der Vereinigten Staaten zu Deutschland würde jedoch **nicht den Krieg** bedeuten."

Der Krieg mit Italien.

Die Grenzkämpfe.

= **Genf**, 14. Juni. Depeschen aus Verona melden, das **Trentino** sei **derartig befestigt**, daß ein **Vorwärtskommen fast ausgeschlossen** erscheine. **Trient** sei gegenwärtig **eine ungeheuere Kaserne.** Die **Offensive** werde **große Verluste** erfordern. Auch Mailänder Blätter suchen den bisherigen **Mißerfolg** der **italienischen Offensive** durch stärkste **Befestigung** der Grenze zu erklären. (M. N. N.)

Zur Lage im Innern.

T.U. **Lugano**, 15. Juni. „Giornale d'Italia" meldet aus **Neapel**, daß nach einer lebhaften Auseinandersetzung mit der Mehrheit in der letzten Gemeinderatssitzung der **Bürgermeister** von **Neapel**, Professor **Peza**, **Herzog von Catanello**, dem Präfekten seine **Demission** übergab. Auch der **Gemeinderat** beschloß, zu **demissionieren.**

Die Haltung der Balkanstaaten.

Die Haltung Rumäniens.

= **Budapest**, 14. Juni. Die **rumänische Regierung** wird nach einer Mitteilung der Bukarester „Dimineata" die letzte, **schriftlich überreichte russische Note** gleichfalls **schriftlich beantworten** und erklären, daß sie an **ihren ursprünglichen Forderungen** festhält. Die Note wird morgen oder Mittwoch den **Entente-Vertretern** in **Bukarest** und gleichzeitig durch den **Petersburger** rumänischen Gesandten **Diamandi** der **russischen Regierung überreicht** werden. (Frkf. Ztg.)

Der Zankapfel Albanien.

= **Budapest**, 14. Juni. Nach einer Meldung des „Az Est" aus Sofia über **Zusammenstöße** zwischen **serbischen** und **montenegrinischen Truppen** wird, laut „Frkf. Ztg." noch berichtet: Die **Montenegriner wollen vorrücken**, die **Serben** wollen ein **Vorrücken auf Skutari nicht gestatten**, weil **sie selbst auf Skutari** Ansprüche erheben. Die in **Sofia** lebenden **Albaner** haben den Gesandten der **Großmächte** in Sofia eine **Protestnote gegen die Einbrüche der serbischen und montenegrinischen Truppen** in Albanien überreicht.

W.T.B. **Rom**, 15. Juni. (Nichtamtlich.) „Tribuna" schreibt: **Nach der Besetzung Elbassans und Tiranas durch die Serben kann Essad Pascha nicht ohne Sorgen den weiteren Vormarsch der Serben betrachten. Die Lage ist heikel, verwickelt und gefährlich; sie wird noch verwickelter infolge des drohenden montenegrinischen Vorgehens gegen Skutari und das griechische Vorgehen gegen Berat.**

Wichtige Ereignisse stehen bevor. Diese Unternehmungen sind vom internationalen Standpunkt sehr bedauerlich; sie können keinerlei Einfluß auf das endgültige Schicksal Albaniens haben, das zu gegebener Zeit entschieden werden wird. Die albanische Frage geht nicht nur Serbien, Griechenland und Montenegro an, sondern in erster Linie auch Italien. Um seine nationalen Interessen zu verteidigen, nimmt Italien am Kriege teil. Italien allein kann über seine großen Interessen an der Adria entscheiden, die mit der albanischen Frage eng verknüpft sind. Das albanische Problem ist ein Problem von allergrößtem Interesse Italiens. Es bleibt für uns gänzlich unberührt durch die Signatarmächte des Londoner Abkommens, die die Verhandlungen hierüber wieder aufnehmen werden.

Griechenland und der Krieg.

Aeußerungen des Prinzen Georg von Griechenland.

= **Mailand**, 14. Juni. Aus **Bari** läßt sich der „Corriere della Sera" melden: Gestern abend traf der **Bruder des Königs von Griechenland, Prinz Georg**, mit seiner **Frau, Prinzessin Marie Bonaparte**, hier ein. Sie begaben sich alsbald an Bord eines Dampfers. Der Mitarbeiter des „Corriere della Sera" hatte eine **Unterredung** mit dem **Prinzen**, der erklärte, **Griechenland** würde bereits eine **Entscheidung getroffen** haben, wenn **nicht die Krankheit des Königs** dazwischen gekommen wäre. Es sei **ausgeschlossen, daß Veniselos** beabsichtige, das **Kabinett Gunaris zu bekämpfen.** Griechenland gebe sich davon Rechenschaft, daß **in diesem Augenblick keine inneren Zwistigkeiten** bestehen dürften. Es sei **nahezu gewiß**, daß ein **Abkommen zwischen Veniselos und Gunaris** unmittelbar bevorstehe, und daß man nach diesem Abkommen den **Weg werde vorzeigen** können, den **Griechenland gehen** werde. (Frkf. Ztg.)

Die Wahlen in Griechenland.

= **Mailand**, 14. Juni. Der „Secolo" meldet aus **Athen**: Bei den gestrigen **Generalwahlen** wurden gewählt: **160 Gunaristen, 140 Anhänger** von **Veniselos**, sowie 16 Unabhängige. (Frkf. Ztg.)

T.U. **Lugano**, 15. Juni. Mit großem **Unmut** werden hier die **Nachrichten** von dem **Ausfall** der **griechischen Wahlen** und namentlich die **Niederlage Veniselos** aufgenommen. Der Aerger darüber äußert sich in einem Artikel des „Secolo", worin dieser seinen Zorn über **König Konstantin** ergehen läßt, den er beschuldigt, die **Interessen Griechenlands Familienrücksichten geopfert** zu haben. Das Blatt sagt ironisch von dem Ministerpräsidenten **Gunaris**, daß er eine **neutrale Politik** triebe, die keineswegs und **nur mit dem Munde bewaffnet** sei und daß unter seiner, nunmehr vom Lande gebilligten Leitung das **griechische Staatsschiff** in die **fürchterlichsten Stürme** der **hohen See** hinaustreibe, statt, wie es unter der **Führung Veniselos** geschehen wäre, in den **sicheren Hafen** einzulaufen. (Dieser Aerger der Italiener über das Fehlschlagen ihrer Hoffnungen ist allmählich belustigend. D. Red.)

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel**, 15. Juni. (Nicht amtlich.) Von unterrichteter Seite wird versichert, daß die Pforte beschlossen habe, den vorjährigen Entwurf für ein **türkisch-französisches Finanzabkommen**, das bisher ein **toter Buchstabe** geblieben war und dessen Anwendung die künftige Entwicklung der **Hedschasbahn** hätte hindern können, aufzugeben. Weiter hat die Regierung beschlossen, daß alle Eisenbahnen in **Syrien** und im **Libanongebiet**, die den Untertanen der gegen die Türkei kriegführenden Mächte gehören, durch die Verwaltung der Hedschasbahn **zurückgekauft** werden sollen.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **London**, 15. Juni. (Nicht amtlich.) Der Sonderberichterstatter des Reuterschen Bureaus meldet von den Dardanellen am 3. Juni: Die **britischen** und **französischen Regimenter** sind beiderseits **vervollständigt** worden. Die **Armee hängt nicht mehr von der Flotte ab**, außer für die **Offenhaltung** der **Seeverbindungen.** Die **Türken** sind mit dem **natürlichen Vorzug** ihrer **Stellungen nicht zufrieden** gewesen und **dehnen** die **Verschanzungsgräben** aus. **Flieger** sagen aus, daß sie manchmal **Schwierigkeiten** haben, die **Stellungen wieder zu entdecken**, die sie ein oder zwei Tage vorher überflogen haben.

Die Vorgänge in Westafrika.

WTB. **London**, 15. Juni. (Nicht amtlich.) Reuter. Der Generalgouverneur von Nigeria berichtet, daß die Stadt **Garua** (Westafrika) sich am 11. Juni einer **englisch-französischen Truppenmacht übergeben** habe.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Stuttgart**, 15. Juni. (Nichtamtlich.) Nach einer königlichen Entschließung wird die **Ständeversammlung** zur Wiederaufnahme ihrer **Sitzungen** am Freitag den 25. **Juni** zusammentreten.

WTB. **Stuttgart**, 15. Juni. (Nicht amtlich.) In einer nach Stuttgart einberufenen **Sitzung** der im **württembergischen Städtetag** vereinigten Vorstände der **großen** und **mittleren württembergischen Städte** wurde gestern die **Milchpreisfrage** beraten. Es kam zum Ausdruck, daß eine **Erhöhung** der Milchpreise im gegenwärtigen Zeitpunkt und angesichts der **hohen Verkaufspreise** für die übrigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse **gänzlich ungerechtfertigt**, bei der allgemeinen Lage der Bevölkerung **bedenklich** und mit schwerer Verantwortung verbunden sein würde. Nach einem **einstimmig** gefaßten Beschluß sollen die einzelnen Verwaltungen **gegen** etwaige Versuche, die Milchpreise zu erhöhen, mit **allen** zu Gebote stehenden **Mitteln** Stellung nehmen.

= **Dresden**, 14. Juni. Die **Konservativen** wollen laut „Frkf. Ztg." im Landtag einen Antrag auf **Besteuerung** der **Kriegsgewinne** einbringen.

Aus Rußland.

= **Berlin**, 14. Juni. Nach Petersburger Nachrichten ist jetzt, wie der Berliner Börsenzeitung aus Brüssel gemeldet wird, mit einer baldigen **russischen Zwangsanleihe** zu rechnen, durch welche insbesondere die reichen **russischen Klöster** getroffen werden sollen. Die **Petersburger Regierung** glaubt, sich **auf diese Weise 2000 Mill. Rubel** verschaffen zu können.

England und der Krieg.

Asquith amtsmüde?

= **Berlin**, 14. Juni. (Privat.) In den Wandelgängen von Westminster gehen, wie den „M. N. N." aus **Brüssel** gemeldet wird, **Gerüchte** über einen **baldigen Rücktritt** des Ministerpräsidenten **Asquith** um, als dessen Nachfolger in der Premierschaft bereits **Lloyd-George** genannt wird. (Die über Brüssel zu uns kommenden Gerüchte haben sich nicht immer bestätigt. D. Red.)

Die Arbeiterbewegung.

W.T.B. **London**, 15. Juni. (Nicht amtlich.) Die „Times" schreiben: Die **Arbeiterschwierigkeiten** haben **keineswegs aufgehört**. In der vergangenen Woche gab es **fünf Streiks im Clyde-Bezirk allein**. Eine **Besserung wird nicht eintreten**, bis die **Regierung** die **Kontrolle übernimmt**. Gegenwärtig üben weder die Gewerkschaftsführer noch die Arbeitgeber eine Kontrolle aus, da ihre Hauptwaffe, nämlich die Entlassung wirkungslos ist; denn der **entlassene Arbeiter** findet sofort anderweitig eine **Beschäftigung**. Man glaubt, daß ein energisches Einschreiten der Regierung keinen Widerstand bei den organisierten Arbeitern findet, vielmehr von den Arbeitern begrüßt werden würde.

Der Fliegerangriff auf Karlsruhe.

⊙ **Karlsruhe**, 15. Juni. Der Fliegerangriff auf unsere Stadt, über den wir in unserer heutigen Mittagausgabe bereits berichteten, hat leider noch weit größeren Personen- und Sachschaden angerichtet, als sich zunächst übersehen ließ. **Die Zahl der getöteten Personen ist bereits auf 19 gestiegen**, von denen 16 bisher namentlich festgestellt sind; die Zahl der **Schwer- und Leichtverletzten soll ca. 35 bis 40 Personen betragen**, doch ist hier die Feststellung der Namen und Verwundungen naturgemäß schwer, da sich die meisten der Leichtverletzten in Privatbehandlung befinden. Das Resultat der bisherigen Ermittelungen sei nachstehend wiedergegeben:

Getötet:

In der Karlfriedrichstraße beim Hotel Germania	5 Pers.
Am Rondellplatz	2 „
Ecke Kreuz- und Markgrafenstraße	1 „
Steinstraße 25	1 „
Bei der Hauptpost	1 „
Am Kaiserplatz	1 „
Ritterstraße 34	1 „
Erbprinzenstraße	3 „
Lydellplatz	2 „
Ecke Erbprinzenstraße und Bürgerstraße	1 „
Bulach	1 „
zusammen:	**19 Pers.**

Die Namen der Getöteten und Verletzten dürfen auf Veranlassung des Generalkommandos heute noch nicht veröffentlicht werden.

Die erste Bombe fiel, wie festgestellt ist, auf dem **Kaiserplatz** zwischen dem Kaiserdenkmal und der Langerschen Buchdruckerei auf das Straßenbahngleise, tötete dort zwei Personen und verletzte eine Person leicht. An den dort in der Nähe befindlichen Gebäuden wurden die meisten Fensterscheiben eingedrückt, auch an der Stirnfront der Häuser wurden Beschädigungen angerichtet.

Kurz hintereinander fielen dann die nächsten zwei Bomben auf das Dach des rechten Flügels der **Hauptpost**, von dem zahlreiche Ziegel herabgeschlagen wurden und an den Dachfirst des Hauses **Kaiserstraße 211** (Weiß u. Kölsch), woselbst ebenfalls ein Teil der Dachbedeckung und eine der schweren Steinfiguren der Explosion wich. Die letztere fiel auf die Kaiserstraße herab, schlug ein mächtiges Loch in den Gehsteig und zersplitterte in viele Trümmer.

Nun waren auch die anderen Flieger über der Stadt angelangt und bald krachte es an allen Ecken und Enden. In der **Waldstraße 29** durchschlug eine Bombe das Dach des Hinterhauses sowie mehrere Strebwerke und richtete an dem Gebäude und an der Inneneinrichtung enormen Schaden an. Personen wurden hier jedoch nicht verletzt. Zwei Bomben fielen in der **Erbprinzenstraße**, die eine direkt vor dem Südfrüchtehaus **Della Bonna**, die andere beim **Ludwigsplatz** (Modehaus Schneider) auf das Straßenpflaster und demolierten die Scheiben sämtlicher in der Nähe befindlicher Häuser und Läden. Hier gab es wiederum mehrere Tote und Schwerverletzte. Herr Alf. **Fischer** leistete die erste Hilfe und veranlaßte die Ueberführung der Schwerverletzten mit dem Auto ins städtische Krankenhaus.

Weiter fielen Bomben in diesem Viertel in der **Waldstraße** bei Käppele (die jedoch nicht explodierte) und an der katholischen Stadtkirche, sowie auf dem **Friedrichsplatz**, vor dem großherzogl. Sammlungsgebäude, ohne hier jedoch wesentlichen Schaden anzurichten.

Am **Rondellplatz** wurde durch eine niedergehende Bombe ein städt. Arbeiter von der Kehrmaschine herabgeschleudert und getötet, ebenso sein Pferd. Die Scheiben der umliegenden Geschäfte wurden fast sämtlich eingedrückt.

Die unheilvollste Wirkung hatte eine Bombe, die schräg gegenüber des **Hotels „Germania"** an der südwestlichen Ecke des Markgrafenpalais (Verwaltungsgebäude) niederfiel. Hier wurden fünf Personen getötet, auch wurde am Verwaltungsgebäude, sowie an dem gegenüberliegenden Zigarrenladen bedeutender Schaden angerichtet. Das Glasdach am Eingang zur Eintracht wurde völlig zersplittert.

Ferner fielen Bomben in der **Kreuzstraße** am Gasthaus Kyffhäuser, woselbst besonders die Schaufenster und Fenster der Wohnungen demoliert wurden und an der Ecke Kreuzstraße und Markgrafenstraße, wobei eine Person getötet, eine schwer verletzt wurde; fast sämtliche Fensterscheiben der höheren Töchterschule wurden hier zersplittert und ein mächtiger Baum am Lydellplatz umgerissen. Im Lazarett Gewerbeschule wurden zwei Soldaten durch Bombensplitter leicht verletzt.

Vor dem **Bezirksamt** am Marktplatz fiel eine Bombe zwischen die Marktstände, und eine weitere auf das Eckhaus zwischen **Hebelstraße** und Kirchstraße, wo sie einen Dachgiebel abriß. Ein Fuhrmann und ein Pferd wurden dort getötet.

Zwei Bomben fielen auf den **Schloßplatz**, deren eine den Sockel des Karl Friedrich-Denkmals beschädigte; die andere bohrte unweit des großh. Hoftheaters ein nahezu 1 Meter tiefes Loch, ohne jedoch hier weiteren Schaden anzurichten. Eine Bombe fiel auf das Haus **Zirkel 19** und durchschlug hier die beiden oberen Stockwerke. Sie demolierte die Inneneinrichtung der Zimmer sehr stark. Wie durch ein Wunder wurde ein Mann gerettet, der sich in einem der von der Bombe durchschlagenen Zimmer aufhielt.

Weitere Bomben fielen auf Privathäuser in der **Kaiserstraße** zwischen Adler- und Kreuzstraße, zwischen Adler- und Kronenstraße und in den Hof der Synagoge in der Kronenstraße. Hier wurde jedoch überall nur Sachschaden angerichtet. Erheblichen Schaden verursachte die Bombe, die einen Balkon des Hauses **Kaiserstraße 30** (Möbelhaus Krämer) abriß.

Ferner fielen Bomben in der **Oststadt** (u. a. in der Georg Friedrichstraße), in der **Südstadt** in das Gasthaus zum Auerhahn in der Schützenstraße, in einen Garten des Hauses Ettlingerstraße 3, ferner in der Rüppurrerstraße, in der Baumeisterstraße, nahe der Ettlingerstraße und am Vierordtsbad, woselbst der Klosebrunnen beschädigt wurde. In der **Weststadt** fiel eine Bombe an der Yorkstraße, eine weitere in den Garten des Ludwig Wilhelm-Krankenheimes und in den Garten des Dragonerkasinos.

Die Aufregung in der Stadt war eine ungeheure. Als die Flieger gegen ½8 Uhr im Westen verschwanden und die Leute sich langsam wieder aus den Häusern und Kellern herausgetrauten, wurden die traurigen Tatsachen des Bombardements bald bekannt und eilten wie ein Lauffeuer durch die ganze Stadt. Es herrschte Entsetzen und tiefes Bedauern für die Opfer dieses heimtückischen Ueberfalles. Ueberall an den Orten, wo die Bomben einschlugen, drängte sich eine dichte Menschenmenge, die das traurige Ereignis besprach. Die Straßen, in denen nichtexplodierte Bomben lagen, wurden durch Landsturmleute abgesperrt, bis die Bomben in den Mittagsstunden von sachkundiger Seite abgeholt und entladen werden konnten.

Zwischen ½12 und ½1 Uhr unternahm die **Großherzogin Luise** in Begleitung der **Königin von Schweden** im offenen Wagen eine Rundfahrt durch die Stadt, besichtigte die betroffenen Plätze und erkundigte sich unter Ausdruck tiefsten Bedauerns nach den Opfern des Fliegerüberfalls. Die hohen Frauen wurden allenthalben ehrfurchtsvoll begrüßt.

Die **Vorstellung im Großherzoglichen Hoftheater** heute abend ist infolge der traurigen Ereignisse **abgesagt** worden.

Ueber die **Beerdigung der Opfer** ist noch nichts näheres bekannt.

Es ist für die nächste Zeit zweifellos mit mehreren verhängnisvollen Besuchen zu rechnen und sei nochmals gewarnt, sich so leichtsinnig zu benehmen, wie heute zu beobachten war.

* * *

Der Bericht des W.T.B. über den Fliegerangriff sagt u. a.:

Die **Absicht des Angriffes** ist schwer zu verstehen, da es sich um eine offene, unbefestigte und friedliche Stadt handelt. In der Tat ist auch keinerlei militärischer Schaden angerichtet worden. Nach den Orten, an denen die Bomben besonders zahlreich fielen, ist der Verdacht nicht vollständig von der Hand zu weisen, daß u. a. ein **Angriff auf das Großherzogliche Schloß**, in dem zur Zeit die **Königin von Schweden weilt**, geplant war. Auch das Markgräfliche Palais wurde von einer Bombe getroffen. Die **Nähe von Lazaretten** hat **nirgends abschreckend** auf die Tätigkeit der Flieger gewirkt.

Bei dem Angriff hat es sich wiederum gezeigt, daß der **Aufenthalt** in einem durch **Mauern** gegen das Hineindringen von Splittern geschützten Raume **vollauf genügt, um die Gefahr des Angriffes abzuwehren.**

Die **Bevölkerung** verhält sich gegenüber diesem ruchlosen Angriff auf die friedliche Stadt **gefaßt und ruhig, nur herrscht** begreiflicherweise eine große Erbitterung über dieses sinnlose Vorgehen der Gegner. (G. K. g.)

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Berlin**, 14. Juni. (Nichtamtlich.) Die „Vossische Zeitung" meldet aus **Göttingen**: Hier ist der ordentliche Professor der Physik und Direktor des Physikalischen Instituts an der Göttinger Universität Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Eduard **Riecke** im Alter von 70 Jahren **gestorben**.

W.T.B. **Berlin**, 15. Juni. (Nicht amtlich.) Bei einem **Einbruch** in ein **Goldwarengeschäft** an der Potsdamerstraße 35 schoß der **Einbrecher**, der 20 Jahre alte Artist Max **Müller** aus Stralsund, den **Geschäftsführer**, einen 52 Jahre alten Goldschmied namens Emil **Schölzke, nieder**, sodaß dieser **schwer verletzt** in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Einbrecher war beim Betreten des Raumes von dem **Wachhunde** angefallen worden, gab einen **Schuß** auf ihn ab und tötete ihn durch einen Dolchstoß. Auf die Hilferufe des verwundeten Emil Schölzke entfloh der Einbrecher; doch gelang es, den von dem Hunde verletzten **Einbrecher festzunehmen**. Er wurde von der Polizei gefangen nach der Charité gebracht. Einem Mitschuldigen gelang es, zu entkommen.

W.T.B. **London**, 15. Juni. Gestern abend brach in dem **Londoner Hafen Feuer** aus. Etwa **50 Tonnen Kopra** wurden **zerstört**. Das Feuer sprang auf einige **Leichterschiffe** mit Holzladung über.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

Frau M. H., Khe.: Die Frau des Kriegsgefangenen hat sich wegen **Nachzahlung ihrer Löhnungsansprüche** für das Jahr 1914 nochmals an den betreffenden Truppenteil zu wenden, der ihr die Löhnung für das Jahr 1915 ausbezahlt hat. Sie kann die Vermittlung des Bezirkskommandos, des Ersatztruppenteils oder des heimatlichen Bürgeramtes nachsuchen. Der letztere Weg wäre zu empfehlen, da die Gewährung der Löhnung oder ein Teil derselben von der Bedürftigkeit der Ehefrau des Kriegsgefangenen abhängt. (337)

Er. in Lüttich: In Privatangelegenheiten der Angehörigen des Heeres sind gewöhnliche Briefe bis zu 275 **Gramm** zulässig. Gleichgültig ist hierbei, ob sich das Heer auf feindlichem oder inländischem Boden befindet. Wenn aus dem Elsaß mehr als 275 Gramm schwere Briefe abgesandt wurden, so können sie nur versehentlich befördert worden sein. Für solche Sendungen wird in der Heimat ein Nachschußporto von 25 Pfg. angesetzt, auf das die verwendeten Freimarken angerechnet werden. Um den Heeresangehörigen auch Gelegenheit zu geben, auch Sendungen größeren Umfangs oder Gewichts in die Heimat zu schicken, sind die **militärischen** Paketdepots, die auch die Vermittlung der Pakete **nach** dem Felde übernehmen, eingerichtet. Die von den Truppenteilen hinsichtlich des Inhalts geprüften Pakete bis 10 Kilogramm werden der Post, diejenigen über 10 Kilogramm der Bahn zur Beförderung an die Empfänger übergeben. Die Post bekommt mit den Paketen erst Befassung, nachdem sie von den Depots übernommen worden sind. (347)

Kriegs-Allerlei.

ok. **Ein berühmter Kriegshund.** Zu den Gefangenen, die die Türken auf Gallipoli gemacht haben, gehören auch einige englische Hunde. Die Engländer sollen diese Tiere mitgebracht haben, um durch deren Wachsamkeit vor Ueberraschungen durch den Feind geschützt zu sein und um sie zum Aufstöbern feindlicher Verstecke zu benutzen. Der Erfinder dieses Kriegsmittels mag sich daran erinnert haben, daß man noch heute in der französischen Armee den Ruhm nicht vergessen hat, den sich der Pudel Moustache, der die französischen Heere seit den ersten Feldzügen Bonapartes in Italien begleitete, erworben hat. Seine trefflichen Eigenschaften offenbarte er namentlich bei Marengo. Er rekognoszierte die Gegend nach allen Richtungen hin, verfolgte die Bewegungen der Feinde und bewahrte die Franzosen vor manchem Hinterhalt, den man ihnen gelegt hatte. Die Soldaten hatten so großes Vertrauen zu ihm, daß sie ihm blind auf dem Wege folgten, den er angab. Vergebens rückten die Feinde in der Nacht und auf Umwegen vor; dank der Wachsamkeit Moustaches wurden sie mehr als einmal überrascht und zerstreut. Es gibt zahlreiche Geschichtchen, die von Moustache erzählt werden. So soll er einmal ein paar Tage lang verschwunden gewesen und bereits von den Soldaten als tot betrauert worden sein. Als er dann völlig verhungert und verdurstet zu den Truppen zurückkehrte, soll er nach Einnahme einer kargen Mahlzeit die Soldaten zu einem Gebirgspfad geführt haben, auf den er erst durch einen großen Umweg gekommen sein konnte und den die Soldaten niemals entdeckt haben würden, der ihnen aber große strategische Vorteile bot.

ok. **Die Wiege der allgemeinen Wehrpflicht.** Die weit verbreitete Ansicht, daß in Preußen zuerst die allgemeine Wehrpflicht eingeführt worden sei und daß Scharnhorst und Gneisenau ihre Väter waren, ist eine irrige. Die Genannten waren nur die Pflegeväter einer Idee, die vordem schon in Kurhessen geboren war. Das Gefecht vom 23. Juli 1758 am Sandershäuser Berge zwischen Kassel und Münden, wo das vom Pfluge weggeholte Aufgebot der „Alten" unterm Prinzen von Isenburg und den Franzosen rang, darf mit Fug und Recht eine Landwehr-Schlacht heißen. Namentlich aber ist der Hessische Heeres-Ergänzungsplan vom Jahre 1794 eine Veranstaltung zur Wehrbarmachung eines ganzen Volkes und darf als das Vorbild der Scharnhorst-Gneisenauschen Schöpfungen angesehen werden. Das Gute dort genommen zu haben, wo sie es fanden, gereicht natürlich den beiden großen Feldherren zur Ehre; daß sie die Hessische Landwehr-Verfassung, die bis zum Jahre 1806 bestand, nicht gekannt haben sollten, erscheint völlig ausgeschlossen, Scharnhorst zumal hatte wiederholt mit den hessischen Truppen in engster Fühlung gestanden. Das kleine Hessen-Kassel hatte im Sommer 1794, nach runden Ziffern, 46 000 Mann unter Wehr, und zwar: 16 000 in stehendem Heere, 10 000 in erstem, 14 000 in zweitem Aufgebote, 6 000 in besonderen Landwehr-Bildungen. Das war nur bei allgemeiner Wehrpflicht möglich, und diese Leistung wird durch keine andere in der Geschichte bekannte übertroffen, da auf je 13 Seelen der Bevölkerung ein Krieger kam.

Deutsche Sprachinseln in Oberitalien.

Bei dem Ruf nach der Erlösung der italienisch sprechenden Bezirke in Oesterreich darf man daran erinnern, daß es in Italien noch deutsche Gemeinden gibt, die sich in Weltabgeschiedenheit ihre germanische Eigenart bewahrt haben. Südlich vom Monte Rosa und dem Simplonpasse, fern von Eisenbahnen und Landstraßen gibt es Dörfer, die aus deutschen Ansiedlungen vor Hunderten von Jahren entstanden und heute noch mitten im Welschland ihr Deutschtum bewahrt haben. Im Jahre 1842 machte zuerst Albert Schott durch seine Schrift „Die deutschen Kolonien in Piemont" auf diese deutschen Sprachinseln aufmerksam, und sie sind seitdem wiederholt Gegenstand historischer und philologischer Untersuchungen gewesen. Die Gründung dieser deutschen Ansiedlungen wird in das 13. Jahrhundert verlegt. Die Oertlichkeiten behielten trotz der deutschen Bewohner meist die romanischen Namen bei. Es handelt sich um sieben Gemeinden am Monte Rosa, nämlich die zwei Dörfer Gressonay (zu deutsch: Kressenau), Gressonay la Trinité und Gressonay St. Jean, in welchen beiden zusammen gegen 900 deutsche Einwohner leben, die sich als Maurer, Zuckerbäcker und Krämer ihren Erwerb suchen; ferner Issime, Alagna mit je 250 Einwohnern deutschen Stammes, Rima San Giuseppe mit ebensovielen, Rimella mit über tausend Einwohnern, die vielfach als Köche ihren Unterhalt im Ausland suchen, und die aus sechzehn kleinen Weilern bestehende Gemeinde Macugnaga mit über 700 Einwohnern deutschen Ursprungs; ferner zwei Gemeinden in dem weiter östlich liegenden Tocetal (vom deutschen „Tosen" = Brausen): Formazza, das von den Deutschen Pommat genannt wird und das gegen 600 deutsche Einwohner hat. Endlich die siebente Gemeinde: Ornavasso, von den Deutschen Urnawäsch genannt. Von diesem Orte abgesehen, in dem italienischer Steinbau herrscht, zeigen alle diese Dörfer auch schon äußerlich durch ihren Holzbau wesentliche Unterscheidungsmomente von ihrer welschen Umgebung. In der Tracht, besonders der Frauen, hat sich die deutsche Sitte erhalten, während die Männer, die sich des Erwerbes halber vielfach fern von ihrer Heimat aufhalten, dem Italienischen sich auch äußerlich mehr genähert haben. Die Sprache haben die Bewohner ohne Pflege seitens der weltlichen und kirchlichen Oberbehörden jahrhundertelang mit zäher Treue bewahrt. Hierbei kam ihnen vor allem die Abgeschiedenheit der Lage zustatten, ferner auch daß sie in früherer Zeit große Selbständigkeit in Gemeindeangelegenheiten besaßen. Da die männlichen Bewohner von Gressonay lebhaften Handelsverkehr mit dem Ausland unterhielten, wurde ihr Tal bei den Wallisern das Krämertal genannt. Erst vom Ende des 16. Jahrhunderts hatten sie deutsche Geistliche, und im Jahre 1412 wird von diesen Gemeinden berichtet: „Qu'ils étaient comme des brébis errants parceque le curé ne comprenait pas la lanque allemande." Jahrhunderte also hatte es gedauert, ehe ihre Bitte um deutsche Priester erhört worden ist. Für die Personennamen gibt es außer der deutschen meist auch eine italienische oder französische Form: Beck (Pecco), Biener (Boudaz), Zumstein (Delapierre), Dreißiger (Trente). Andere häufige Personennamen sind Vincent, Linthi, Fürer, Egster usw. Die Namen der einzelnen Weiler zeigen trotz der französischen Verunstaltung mehr oder minder deutlich die deutsche Wurzel: „Dreißiger, Blattaz, Lomataz, Mettle, Boden, Wald, Biel Ronquen, Greßmattaz, Waldobbia, Albenson usw.." In Gressonay und Pommat hat sich das deutsche Volkstum am widerstandsfähigsten gezeigt, dort wegen des lebhaften Handelsverkehrs mit Deutschland, hier wegen der Abgeschlossenheit. In Ornavasso ist es fast völlig verschwunden.

O. K.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

Pforzheim, 14. Juni. Am Dienstag vollendet Frau Elisabeth Schneider Wtwe. ihr 98. Lebensjahr. Im Jahre 1817 geboren, war sie bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges schon 58 Jahre alt; daß sie 44 Jahre später noch einen weiteren, viel schrecklicheren Krieg erleben sollte, war ein großer Schmerz für sie.

≈ Bruchsal, 14. Juni. In unserer Stadt hatten im April 616, im Mai 676 Familien Anspruch auf Kriegsunterstützung. Davon erhielten nur Reichsunterstützung im April 124, im Mai 131 Familien. Städtische Zuschüsse empfingen für Miet- und Kapitalzinsbeihilfen im April 393, im Mai 408 Familien, Zuschüsse aus der Kriegsfürsorgesammlung: Barunterstützung: im April und im Mai je 11 Familien, Lebensmittel im April 238, im Mai 243 Familien. Zuschüsse der Arbeitgeber wurden im April an 132, im Mai an 140 Familien bezahlt. Der Aufwand für diese Unterstützungen betrug im April 14 739 Mark, im Mai 14 894 Mark für das Reich, für die Stadt im April 4571 Mark, im Mai 5780 Mark, aus der Kriegsfürsorgesammlung 3109 Mark und 3337 Mark, für die Arbeitgeber 5105 Mark und 5781 Mark. Die Sammlung für die Kriegsfürsorge ergab im April 4500 Mark, im Mai 4050 Mark.

⊙ Mannheim, 14. Juni. In einer großen Ziegelei in der nächsten Umgebung von Ludwigshafen sind viele Italiener beschäftigt, darunter eine größere Anzahl Militärpflichtiger. Vor einigen Tagen erhielten diese von dem italienischen Konsulat in Mannheim ihren Gestellungsbefehl zugestellt, nach dem sie sofort abzureisen und sich ihrer Militärbehörde zu stellen hätten, wobei ihnen gleichzeitig eröffnet wurde, daß das erforderliche Reisegeld bis zur italienischen Grenze vom Konsulat ausgehändigt werde. Ungefähr 60 Mann meldeten sich nun, wie das „Mannh. Tagbl." berichtet, beim Konsulat, das ihnen das Reisegeld auch aushändigte. Anstatt sofort abzureisen, zogen sie samt und sonders wieder heimwärts, aber nicht nach dem sonnigen Italien, sondern in die ebenfalls sonnige Pfalz am Rhein, über der ja auch ein „italienischer" Himmel blaut. Das Reisegeld machten sie auf feucht-fröhliche Art flüssig, natürlich nicht in dem Sinne ihrer Gestellungsbefehle. Bei italienischem und deutschem Gesang verjubelten sie „die vaterländischen Groschen". „Evviva il re!" Evviva Italia!" und die „Wacht am Rhein" quollen mit Temperament aus den italienischen Kehlen. Am nächsten Tage meldeten sich diese schlauen Italiener wieder in der Ziegelei zur Arbeitsaufnahme mit der Erklärung: Wenn der König von Italien und seine Regierung kein Wort halten, so brauchten sie das auch nicht.

)(Mannheim, 14. Juni. Vermißt wird seit Mittwoch voriger Woche der 11 Jahre alte Volksschüler Joseph Nerlinger. — Lebensgefährliche Verletzungen zog sich gestern der 15 Jahre alte Ausläufer Otto Traubmann zu. Er wollte mit einem Flobert Spatzen schießen, die Waffe funktionierte jedoch nicht. Als er diese darauf untersuchen wollte, entlud sie sich plötzlich und die Kugel drang ihm in die Herzgegend.

□ Mannheim, 15. Juni. Ueber die groben Ausschreitungen, bei denen einer der Beteiligten von einem Schutzmann erschossen wurde, wird noch in Ergänzung der ersten Meldung berichtet: In der Nacht zum Sonntag verübten der geschiedene 44jährige Tüncher Karl Haas und der 19jährige Taglöhner Heinr. Kimmel, beide von Worms, durch Pfeifen und Singen erhebliche Ruhestörung. Dem gegen sie einschreitenden Schutzmann verweigerten sie die Namensangabe und bei der Festnahme leisteten sie erheblichen Widerstand. Haas führte einen Hund bei sich, den er gegen den Schutzmann hetzte und wollte diesem eine Bierflasche auf den Kopf schlagen. Der Schutzmann hielt seinen Revolver vor, den nun Haas entreißen wollte. Dabei ging der Schuß los und die Kugel drang Haas in den Kopf und führte den alsbaldigen Tod herbei.

Schönau b. H., 14. Juni. Unsere Ortsgruppe des Bienenzuchtvereins Steinachtal nahm gestern die unter Leitung des Herrn Ratschreiber Beisel in Heddesbach stehende dortige Zuchtstation in Augenschein. Die unter sachkundiger Führung des genannten Herrn unternommene Besichtigung gab mancherlei neue Anregungen und wird unserem Verein wohl zur Erstellung einer ähnlichen, der Heranziehung fremden Blutes dienenden Anlage veranlassen.

⊙ Weinheim, 14. Juni. In einem gestern nachmittag im hiesigen Obst- und Gartenbauverein abgehaltenen Vortrag erklärte Obstbauinspektor Blaser aus Heidelberg, daß dank der emsigen Arbeit aller Bodenbesitzer zurzeit an der Bergstraße nicht bloß kein Mangel an Gemüse, sondern eher noch Ueberfluß vorhanden sei.

♂ Freiburg, 14. Juni. Zwischen Lörrach und Inzlingen sah am 21. April ein Vizefeldwebel einen Fremden ein zwölfjähriges Mädchen an der Hand in das Unterholz des nahen Waldes führen. Nach kurzer Strecke schöpfte er Verdacht, kehrte um, da kam allein das Mädchen ihm entgegengesprungen. Es hatte 25 Pfg. von dem Fremden erhalten. Er wußte bald Bescheid, führte das Kind, da der Mann verschwunden war, nach Lörrach, machte beim Kommando Meldung und traf später zufällig den Fremden in einem Gasthaus, wo er die sofortige Festnahme bewirkte. Es war der Kaufmann Johann Businger genannt Pickel von Pfullendorf. Dieser hatte sich nun vor der hiesigen Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Er gab an, tags zuvor etwas mehr getrunken zu haben, als er vertragen konnte, dem Mädchen habe er aber kein Leids getan. Die Verhandlung ergab seine Schuldigerkennung, er wurde zu 8 Monate Gefängnis verurteilt und ihm 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet.

△ Konstanz, 14. Juni. Dr. W. Straus und dessen Gemahlin haben aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit dem Stadtrat eine Schenkung von 2000 M überreicht für ein etwa in der Stadt Konstanz zu errichtendes Genesungsheim oder für eine ähnliche Einrichtung zugunsten feld- und kriegsbeschädigter Vaterlandsverteidiger.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

+ Karlsruhe, 15. Juni. Den Tod fürs Vaterland starben: Gefr. Lehrer Ernst Belzner von Karlsruhe, Friedr. Sauer von Eberbach, Musk. Lehrer Max Rackwitz von Heidelberg, Res. Heinrich Fuchs aus Heidelberg-Neuenheim, Landw. Tapeziermeister Georg Römer von Heidelberg, Gren. im Regt. 109 David Lämmler von Reilsheim-Bammental, Unteroff. d. L. Johann Ziegler, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Bammental, Inf. Johann Möll von Dossenheim, Seewehrmann Peter Reuter und Landw. Josef Schmitt von Hockenheim, Musk. Kaufmann Siegfried Bodenheimer von Wiesloch, Res. Albert Lampert, Ers.-Res. Ernst Schmidt, Musk. Wilh. Huber, Kriegsfreiw. Max Kunzmann, sämtl. von Pforzheim, Ers.-Res. Blechner Georg Rittmann von Büchenbronn, Gren. Gustav Bauer und Gastwirt Karl Gumbert von Pforzheim-Brötzingen, Unteroff. d. L. Wilhelm Keller von Eutingen, Ers.-Res. Fasser Oskar Rittmann von Büchenbronn, Pionier Karl Kayser von Durlach, Friedr. Wilh. Uz von Ettlingenweier, Füsilier Stefan Greß von Iffezheim, Gefr. Wendelin Merkel von Ottenau, Landwirt Schnurr von Oberachern, Ers.-Res. Gotthilf Geißer von Lahr, Ers.-Res. Chr. Reinbold von Breitental, Karl Wieck von Freiburg, Jäger Anton Faller von Klengen, Techniker Otto Hammel von Villingen, Musk. Schriftsetzer Eugen Pfrengle und Musk. Johannes Saum von Neustadt, Ers.-Res. August Bickel von Tengen, Johann Oexle von Schlatt u. Kr., Ers.-Res. Theodor Greuter von Weiterdingen, Theodor Blatter von Birkendorf, Ernst Friedr. Roßkopf von Heuberg, Musk. Fritz Resch von Lörrach und Gren. Heinrich Romer von Litzelstetten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Juni.

⊙ Ueber den Soldatentod des Redakteurs Adolf Zaehle, der beim Karlsruher Wolffbüro tätig war, schreibt einer seiner Kameraden: „Schmerzlich berührt es mich, Ihnen mitteilen zu müssen, daß mein liebster Freund, Unteroffizier d. R. Adolf Zaehle, am 28. Mai 1915, bei den Kämpfen an der Loretthöhe eine schwere Verwundung durch Granatsplitter (Brust) erlitten hat und am 29. Mai den Heldentod für sein Vaterland gestorben ist. Tapfer, wie er immer war, ist er auch gestorben mit Grüßen an seine l. Eltern, Geschwister und Bekannten. Adolf Zaehle ruht auf dem Soldatenfriedhof in Lens (Nordfrankreich) mit vielen anderen Kameraden der Kompagnie."

cn. Fortdauer der Schönwetterperiode. Mit Beginn der dritten Juniwoche sind Witterung und Luftdruckverteilung in Mitteleuropa noch stabiler geworden, als dies bisher schon der Fall war. Ein ausgedehntes und kräftiges Hochdruckgebiet hat sich über Westeuropa entwickelt; es dringt weiter binnenwärts vor und beherrscht bereits die Witterung auf dem gesamten Festlande, wo die vereinzelten Gewitterstörungen aufgehört haben und überall heiteres bis wolkenloses Wetter eingetreten ist. Die Verteilung des Luftdruckes bedingte auffrischende nördliche und nordwestliche Winde, welche allerorts stark abgekühlt haben, ohne daß es zu Gewitterentladungen oder Regenfällen gekommen ist. In den Montag-Morgenstunden lagen in Deutschland die Temperaturen durchschnittlich um 10—15 Grad tiefer als vor wenigen Tagen. Besonders kühl ist es in West- und Norddeutschland geworden. In Aachen sank die Temperatur auf 7 Grad herab; auch sonst lagen die Temperaturen bei Sonnenaufgang vielfach unter 10 Grad und schwankten um 8 Uhr früh zwischen 12 und 15 Grad; bei der nördlichen Luftströmung gingen die Mittagstemperaturen nur mäßig in die Höhe und überstiegen nur vereinzelt 25 Grad schattenseitig. Während die Nächte zunächst etwas kühler werden dürften, ist tagsüber nunmehr wieder zunehmende Erwärmung bei zunächst heiterem und trockenem Wetter ohne Gewitterstörungen zu erwarten. Auf den Kriegsschauplätzen ist die Witterung unterschiedlich. Auf dem westlichen Kampfplatz herrscht klares und angenehm kühles, hingegen im Südosten noch ziemlich heißes, gewitterschwüles Wetter; überall aber ist der Boden trocken und die Wegverhältnisse entsprechend günstige. In den Mittelgebirgen herrscht prachtvolles, kühles Wetter bei reiner Fernsicht. In den Hochalpen macht die Schneeschmelze weitere erhebliche Fortschritte. Letzte Woche sind im Hochgebirge im Durchschnitt 50 Zentimeter Winterschnee abgeschmolzen.

= Der Postscheckverkehr im Mai. Die Zahl der Inhaber von Postscheckkonten ist im Mai um 692 auf 106 793 gewachsen. Davon bestehen 6755 Konten beim Postscheckamte in Karlsruhe. Auf den Postscheckkonten wurden 8 375 805 Gutschriften mit 1 815 494 277 Mk. ausgeführt, Lastschriften 1 976 356 mit 1 805 455 984 Mark.

♂ Abzug des Portos bei Postanweisungen. Die Knickerei, bei Bezahlung von Rechnungen durch Postanweisungen das Porto in Abzug zu bringen, ist einem Geschäftsmann teuer zu stehen gekommen. Er hatte 20 Pfennige an dem schuldigen Betrage von 5,90 Mark abgezogen. Der Empfänger war hiermit nicht einverstanden, infolgedessen es zur Klage kam, welche für den Beklagten ungünstig ausfiel. Der Prozeß um die 20 Pfg. verursachte ihm 16,60 Mark Kosten. — Daß der Abzug des Portos unstatthaft ist, hat das Reichsgericht schon längst entschieden. Dies scheint noch wenig bekannt zu sein!

⊙ Milderung der Beschränkungen im Telegrammverkehr. Die Beschränkungen im Privat-Telegrammverkehr mit dem Auslande sind im Laufe des Krieges milder geworden, wohl nachdem die Erfahrung das nötige Maß der Vorsicht erwiesen hat. Keine Beschränkung in der Wahl der zugelassenen offenen Sprachen besteht mehr im Verkehr mit Bulgarien, Griechenland und den Niederlanden. Ueberall ist Deutsch, Englisch und Französisch zugelassen, Italienisch außerdem noch in Oesterreich-Ungarn, Rumänien, der Schweiz und der Türkei, Spanisch außerdem im Verkehr mit der Türkei. Eine geheime Sprache ist überall verboten. Ausdrücklich untersagt sind außer dem in Oesterreich Handelsmarken, abgekürzte Ausdrücke der Handelssprache, militärische Nachrichten, Telegramme ohne Text, in Ungarn Börsentelegramme in Chiffren oder mit Handelsmarken, Telegramme ohne Text, in der Türkei Telegramme ohne Text, ohne Unterschrift, oder mit verabredeter oder abgekürzter Unterschrift. Aehnliche Vorschriften bestehen in Norwegen und Schweden, Telegramme nach Rumänien dürfen keine abgekürzten oder verabredeten Adressen und Unterschriften, keine ähnliche Ausdrücke enthalten. Ueberwacht werden die Telegramme wohl überall, auch wenn dies nicht ausdrücklich angekündigt ist. Meist lehnen die Verwaltungen deshalb eine Verantwortung für eine Verzögerung ab.

= Das internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf bittet dringend, sämtliche nach vermißten Kriegern Anfragende, ihre Gesuche nicht zugleich an das Rote Kreuz in Paris und nach Genf zu richten, was vollständig zwecklos ist, sondern bloß an die eine oder andere Auskunftsstelle zu richten. Beide stehen in fortwährender Beziehung. Wiederholungen der Anfragen sind unnötig und sehr zeitraubend, da sämtliche Gesuche bis zur vollständigen Erledigung aller einzelnen Fälle in Zettelform in der Kartothek aufbewahrt werden.

Eine niederträchtige Verleumdung. Am 28. Februar brachte die französische Zeitschrift „Miroir" unter dem Titel „Was mit den in Frankreich gestohlenen Wollsachen geschieht" 6 Bilder, unzweifelhaft Reproduktionen nach Photographien. Mit Hilfe dieser Bilder wird gegen unsere braven Truppen der unerhörte Vorwurf erhoben, sie hätten in Frankreich und Belgien systematisch die friedliche Bevölkerung ausgeplündert, um die vorhandenen Betten, Wollsachen und Kleider fortzuschleppen, die dann nach Deutschland geschickt worden seien, um dort in sorgfältig vorbereiteter Organisation für den militärischen Gebrauch verarbeitet zu werden. Die Unterschriften der einzelnen Bilder sollen den Eindruck erwecken, als sei bei uns in Deutschland die Plünderung systematisch organisiert und dabei wird auch die hilfsbereite Jugend mit giftiger Verleumdung beworfen. Die Bilder sind mit Ausnahme des ersten nichts anderes, als Aufnahmen deutscher Photographien von der Reichswollwoche. Ihre Verbreitung im „Miroir" gibt eine Vorstellung von den Waffen, deren man sich in Frankreich bedienen zu dürfen glaubt, um das unwissende Volk gegen die deutschen Truppen und gegen das deutsche Volk zu verhetzen und so eine Kriegsbegeisterung zu schüren, die ohne solche infame Mittel wohl schon längst abgeflaut wäre. — Wir haben in unserem Expeditionsschaufenster die Bilder im Original und in der französischen Reproduktion nebeneinander ausgestellt, wie sie in einer Sonderbeilage der offiziösen „Nordd. Allg. Ztg." erschienen sind.

≡ Großh. Hoftheater. Die heutige Vorstellung (A. 68. „Polenblut") fällt aus und wird nachgeholt. Morgen, Mittwoch den 16., wird als 65. Vorstellung der Abt. B. Wildenbruchs Schauspiel „Väter und Söhne" gegeben. Die zu „Polenblut" gelösten Eintrittskarten sind an den Kassen zurückzugeben, da sie zu einer späteren Aufführung keine Gültigkeit haben.

Aus der Karlsruher Bezirksratssitzung.

△ Karlsruhe, 15. Juni. In der heute unter dem Vorstand des Großh. Bezirksamts Geh. Regierungsrat Dr. Seidenadel abgehaltenen Sitzung des Bezirksrats, kamen in öffentlicher Verhandlung folgende Fälle zur Erledigung:

Die Klage des Ortsarmenverbands Ettlingen, vertreten durch den dortigen Armenrat, gegen den Landarmenverband Karlsruhe, vertreten durch den Kreisausschuß Karlsruhe, auf Anerkennung der Unterstützungs-Kostenerstattungspflicht für Josef Weber Eheleute hatte den Erfolg, daß der Verband Karlsruhe zur Erstattung der Kosten verurteilt wurde.

Die Gesuche des Bäckermeisters Friedrich Sinn hier um Erlaubnis zum Betrieb eines Konditoreikaffees mit Ausschank von alkoholfreien Getränken in dem Hause Ostendorfplatz Nr. 3 in der Gartenstadt hier, dasjenige des Hermann Stieß hier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzession mit Branntweinschank von dem Hause Kaiserstraße 25 zum „Kaffee-Metropol" nach jenem Rüppurrerstr. 2 zum „Kaffee Grünwald" mit Stehbierhalle zum „Stehwagen", ferner dasjenige des Siegfried Sinner hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Lammstraße 7a—d zum „Kaffe Bauer" wurden anstandslos genehmigt.

Der statutarischen Regelung der hausgewerblichen Krankenversicherung im Bezirk der allgemeinen Ortskrankenkasse Karlsruhe wurde zugestimmt.

Das Gesuch der Friseur- und Perückenmacherzwangsinnung Karlsruhe, Sonntagsruhe betr., erhielt ebenfalls die Genehmigung des Bezirksrats. Darnach wird künftig der den Gehilfen gewährte freie halbe Tag infolge Personalmangels aufgehoben.

In geheimer Sitzung wurden alsdann Unterstützungsgesuche von Familien in den Dienst getretener Mannschaften behandelt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach der Vorsitzende dem Kollegium privatim seinen Dank aus für das pflichttreue Erscheinen zur heutigen Sitzung, wodurch es trotz der Fliegergefahren ermöglicht wurde, die Tagesordnung zu erledigen.

Handel und Verkehr.

⊙ Karlsruhe, 12. Juni. (Schlachthof.) In der Woche vom 7.—12. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 822 Stück Vieh und zwar: 241 Großvieh (29 Ochsen, 110 Rinder, 53 Kühe, 49 Farren), 326 Kälber, 219 Schweine, 22 Hammel, 5 Ziegen, 3 Kitzlein, 6 Pferde. 25 312 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 16 492 Kilogramm. — (Viehmarkt.) Zufuhr insgesamt 713 Stück und zwar: 36 Ochsen, 75 Bullen, 76 Kühe, 101 Färsen, 292 Kälber, und 133 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 128—130 M, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 126—128 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 124—126 M, vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 118—120 M, vollfleischige, jüngere 116—118 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 112—116 M, vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 126—130 M, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 110—112 M, wenig gut entwickelte jüngere Färsen 122—126 M, mäßig genährte Kühe 106—110 M, gering genährte Kühe 100—102 M; für mittlere Mast- und beste Saugkälber 147—150 M, geringere Mast- und gute Saugkälber 143—147 M, geringere Saugkälber 140—143 M; für vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 150 M, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 145 M. Tendenz des Marktes: langsam.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 15. Juni 1915.

Der hohe Druck, dessen Kern noch über dem Nordwesten Europas lagert, hat sich wieder weiter binnenwärts ausgebreitet; im größten Teil Deutschlands ist das Wetter heiter, nur im Nordosten hat eine über Polen gelegene Depression Trübung und leichte Regenfälle verursacht. Unser Gebiet wird voraussichtlich noch weiter im Bereich des hohen Druckes bleiben; es ist deshalb heiteres, trockenes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
14. Nachts 9²⁰ U.	751.9	15.9	7.1	54	NNO	wolkenlos
15. Morg. 7²⁰ U.	753.8	17.5	6.7	46	NO	wolkenlos
15. Mitt. 2²⁰ U.	753.1	22.0	5.8	30	"	"

Höchste Temperatur am 14. Januar 21,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8,9 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 15. Juni, 7.20 früh: 0,0 mm.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen Schachtbrunnen — Filterbrunnen 50.24 Tiefbohrungen 241 Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

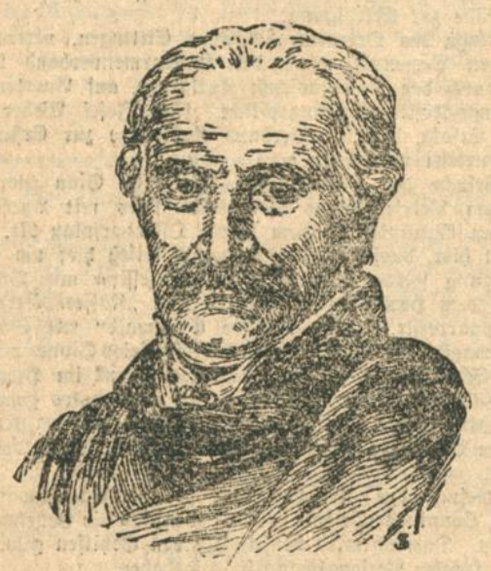
Das lieblich gelegene als heilkräftig bewährte Bad Salzschlirf bei Fulda
eröffnete seinen Betrieb wie alljährlich am 1. Mai (Kurtheater ab 15. Mai) Das neue Badehotel (Bäder im Hause)
Zu Hauskuren: Salzschlirfer Bonifacius!
Unübertroffen gegen Gicht, Rheuma und Stoffwechselleiden. (5413) Jede Auskunft durch die Kurdirektion.

Belle-Alliance entgegen.

(Zum 100. Gedenktag der Schlacht bei Li[illegible] am 16. Juni.)

Mitte Juni 1815 drängten nach Napoleons Rückkehr von Elba und dem Vormarsch seiner neuen Heere die kriegerischen Unternehmungen in Belgien der Entscheidung entgegen. Am 14. und 15. Juni waren sich die Napoleon entgegentretenden verbündeten Armeen so nahe gekommen, daß in den nächsten Tagen ihre Vereinigung zu erwarten war. Es war dies auch unbedingt nötig, wenn der Korse endgültig niedergeworfen werden sollte. Die preußischen Truppen allein hätten dazu kaum ausgereicht. Blüchers Heer zählte zwar insgesamt 130 000 Mann, ebensoviel, wie das französische, aber er konnte höchstens über 115 000 Mann verfügen, da das Korps Bülow noch weit zurücklag. Die Armee Wellingtons, die aus Engländern, Niederländern, Hessen unnd Braunschweigern bestand, war 99 000 Mann stark.

Die militärischen Aufgaben waren somit gegeben. Sie bestanden für die verbündeten Heere [illegible], sich so rasch wie möglich die Hand zu reichen und für Napoleon, dies unter allen Umständen zu verhindern. Am 15. Juni stand die preußisch-sächsische Armee von Lüttich in 4 Korps maasaufwärts über Namur bis Charleroi, wo das Korps Zieten die vorgeschobenste Stellung inne hatte. Wellington lag mit zwei Heergruppen von Oudenaarde bis Nivelles. Aber während es an diesem Tage dem preußischen Generalstab klar war, daß ein Angriff Napoleons unmittelbar bevorstand, wollte der in Brüssel feiernde und tanzende Wellington nicht daran glauben und fertigte alle Mahnungen Gneisenaus, sich zu beeilen, mit leeren Versprechungen ab. Doch hatte sich General Zieten bei Gilly bereits einer vierfachen Uebermacht zu wehren. Blücher zog seine Kräfte bei Sombreffe zusammen.



Generalfeldmarschall Gebhard Leberecht v. Blücher.

Napoleons Kriegsplan zielte nun darauf hin, sich zunächst mit seiner Hauptmacht auf Blücher zu werfen und diesen zu vernichten. Später sollten die Engländer an die Reihe kommen. Um jedoch Wellington zu verhindern, Blücher rasch zu Hilfe zu eilen, sollte Marschall Ney bei Quatrebras einen starken Keil zwischen beide Heere treiben und zugleich die preußische Armee im Rücken bedrohen. Daß dieser Plan nicht gelang, war das Verdienst der Brigade Generals Prinz Bernhard von Weimar, des Sohnes Herzogs Karl August, der den Fürst von der Moskwa mit 4500 Mann nassauischen Truppen bei Frasnes aufhielt. Wellington selbst tat nichts. Er glaubte sich zu stark bedroht und hielt deshalb die 20 000 Mann, die er Blücher versprochen hatte, zurück. Gneisenau traute ihm zwar von vorn herein nicht und traf deshalb seine Anordnungen ohne Rücksicht auf den zweideutigen Engländer.

Gegen drei Uhr nachmittags des 16. Juni griff Napoleon bei St. Amand an. Er wollte mit seiner Garde auf Fleurus vorstoßen, während Marschall Grouchy den linken preußischen Flügel umfassen und auf Sombreffe marschieren sollte. Napoleon war guter Dinge. Er rechnete fest mit dem Erfolg Neys und sagte zu seinen Begleitern: „In drei Stunden kann das Schicksal Frankreichs entschieden sein. Wenn Ney meine Befehle gut ausführt, so wird keine Kanone der preußischen Armee davonkommen. Sie ist auf frischer Tat ertappt".

Er sollte sich täuschen. Das Schicksal Frankreichs entschied sich, allerdings nicht innerhalb von 3 Stunden und nicht in dem von Napoleon erwarteten Sinne. Zunächst war ihm jedoch das Schlachtglück günstig gesinnt. Um die Dörfer Wagnélés, St. Amand, Bry und Ligny entspann sich ein blutiges Ringen. Stundenlang wiesen die preußischen Truppen die stürmischen Angriffe der Franzosen ab, namentlich General Steinmetz bei St. Amand die unermüdlichen Vorstöße General Vandammes und General von Krafft bei Ligny die Stürme der französischen Haudegen Friant und Roquet. Gegen 8 Uhr abends erlahmte jedoch ihre Kraft. Blücher verkannte, daß es sich hier um eine Defensivschlacht handle und so schonte er seine Leute zu wenig und setzte seine Reserven zu früh ein. Napoleon war dieser Fehler nicht entgangen. Befriedigt sagte er zu seinem Stabe: „Sie haben keine Reserven mehr" und gab den Befehl, die seinigen erst im letzten Augenblick in den Kampf zu werfen. Dies geschah kurz vor 8 Uhr und zwar bei Ligny. Napoleon führte sie selbst zum Sturme vor. Blücher befand sich eben auf dem rechten Flügel bei Seinmetz, als der Hilferuf Kraffts eintraf. Sofort eilte er mit seiner Kavallerie, unter der sich auch der ehemalige Freischarenführer Lützow befand, dorthin. Aber in seinem jugendlichen Ungestüm wagte er sich zu weit vor. Sein Pferd wurde verwundet, stürzte und begrub ihn unter sich. Ohnmächtig, mit zerquetschtem Schenkel, blieb er liegen. Viermal fluteten die Reitermassen über ihn weg. Nur der Umsicht seines Adjutanten Nostiz hatte er es zu danken, daß er heil gerettet wurde.

Napoleon hatte die preußische Front durchbrochen. Er glaubte, ihre Kraft gebrochen zu haben. Dieser Irrtum wurde sein Verderben. Denn der ruhigen und umsichtigen Leitung Gneisenaus gelang es rasch, die zersprengten Massen zu sammeln und dann bewies er, der englischen Hinterhältigkeit gegenüber, seine Großmut und Bundestreue. Er beorderte den Rückzug nicht auf die Rheingrenze zu, sondern westwärts gegen Wellington. Durch diesen Entschluß ermöglichte er das rechtzeitige Eintreffen der Preußen bei Belle-Alliance und den großen, herrlichen Sieg.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. des Magdeburg. Dragoner-Regiments Nr. 6 Ernst **Walz** im Reserve-Dragoner-Regiment Nr. 6 das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 15. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann Roland **Küpper**, Bataillonsführer im 5. Lothr. Infanterie-Regiment Nr. 173, **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern** des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 15. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. **Frantz** bei der 9 cm-Batterie Schalk 3. Preuß. Fußartillerie-Regiments das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Generalmajor und General à la suite Seiner Majestät des Kaisers und Königs **von Friedeburg**, Führer der 3. Garde-Infanterie-Division, das **Kommandeurkreuz erster Klasse mit Schwertern** des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 14. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann **Weber** im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 69 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Lukas **Steinöl** vom 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 bei der Reserve-Kavallerie-Abteilung 76 (8. Armee) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des Korps Bothmer (Kais. Deutsche Südarmee) die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann Clemens **Eischeid** im 5. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 76, zugeteilt dem 5. Garde-Feldartillerie-Regiment, und dem Stabsarzt d. R. Dr. med. Adalbert **Merk** im Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 11;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Garde-Füsilier Karl **Weh** im Garde-Füsilier-Regiment.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 18. Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann d. L. Robert Holtzmann im 1. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Leutnant d. L. Wilhelm **Vogt** in demselben Regiment, dem Leutnant d. L. Karl Albert **Hitz** vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 und dem Leutnant d. R. Karl **Speer** vom 9. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 170, beide im Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hess.) Nr. 116.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 29. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des 2. Landsturm-Infanterie-Bataillons „Mannheim" die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) **vom Orden vom Zähringer Löwen:**

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: den Hauptleuten d. L. und Kompagnieführern Friedrich **Blum** und Karl **Schilling**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Hauptmann d. L. und Kompagnieführer August **Orth** und dem Stabsarzt und Bataillonsarzt Dr. Heinrich **Riches**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: den Oberleutnanten d. L. Arnim **Pyhrr**, Bataillons-Adjutant, Fritz **Thiele** und Alfred **Glaser**, Kompagnieführer, und dem Zahlmeister d. L. Albert **Püschel**;

b) **das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Ordens:**

den Feldwebelleutnanten August **Mayer**, Karl **Bisel** und Julius **Neter**;

c) **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:**

dem Feldunterarzt Julius **Alander**, den Offizierstellvertretern Adolf **Hartmann**, Richard **Bötiger**, Albert **Engler**, Friedrich **Spreng**, Joseph **Welschenbach**, Friedrich **Kocher**, Lorenz **Wunderle**, Franz **Kraft**, Joseph **Huge** und Karl **Drös**, den Feldwebeln Alfred **Hoffmann**, Heinrich **Graf**, Eduard **Speer** und Egid **Greß**, den Vizefeldwebeln Heinrich **Frigge**, Otto **Lang**, Adolf **Kühler** und Johann **Hornig**, den Sergeanten Joseph **Mundhaas**, Heinrich **Schneider**, Rudolf **Wenninger** und Albert **Paetzold**, den Unteroffizieren Karl **Bianchi**, Karl **Schellig**, Wilhelm **Berton**, Ludwig **Düringer**, Nikolaus **Rausch**, Johann Schäflein, Hermann **Hirschauer** und Heinrich **Weidner**, den Gefreiten Heinrich **Bertsch**, Johann **Saa** und Joseph **Trabold** sowie den Landsturmmännern Johann **Schäfer** II, Johann **Herrmann** und Jakob **Jung**.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Mit der gesetzl. Pens. z. Disp. gestellt und zu Bez.-Offizieren ernannt: die Majore im Inf. R. Nr. 112: **Müller-Provence**, b. Landw. Bez. Stockach, **Zittel**, b. Landw. Bez. II Hamburg, **Wieczorek**, b. Landw. Bez. Allenstein; **v. Staszewski**, Hauptm. im Inf. R. Nr. 113, b. Landw. Bez. Stralsund. Befördert: **Hug**, Vizefeldw. (Freiburg), jetzt im Ers. B. d. Landw. Inf. Regts. Nr. 110, zum Lt. d. Res., **Hein**, Vizefeldw. (Freiburg), jetzt im 1. Ers. B. d. Inf. Regts. Nr. 113, zum Lt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen Versetzungen rc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt:

Kanzleigehilfe Wilhelm **Hirth** beim Amtsgericht Kehl zum Kanzleiassistenten.

Beamteneigenschaft verliehen:

den Kanzleigehilfen Alfred **Eckert** beim Amtsgericht St. Blasien und Heinrich **Krieger** beim Amtsgericht Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Etatmäßig angestellt:

als Bahnmeister: Hochbauwerkmeister Anton **Scherer** in Eubigheim; als Amtsdiener: Friedrich **Schweiger** in Heidelberg.

Versetzt:

die Bahnmeister: **Adolf Holl** in Säckingen nach Forbach-Gausbach, Wilhelm **Link** in Forbach-Gausbach nach Weil-Leopoldshöhe; die Betriebsassistenten: Peter **Fries** in Waghäusel nach Eicholzheim, Heinrich **Gehring** in Pforzheim nach Ispringen.

Zuruhegesetzt:

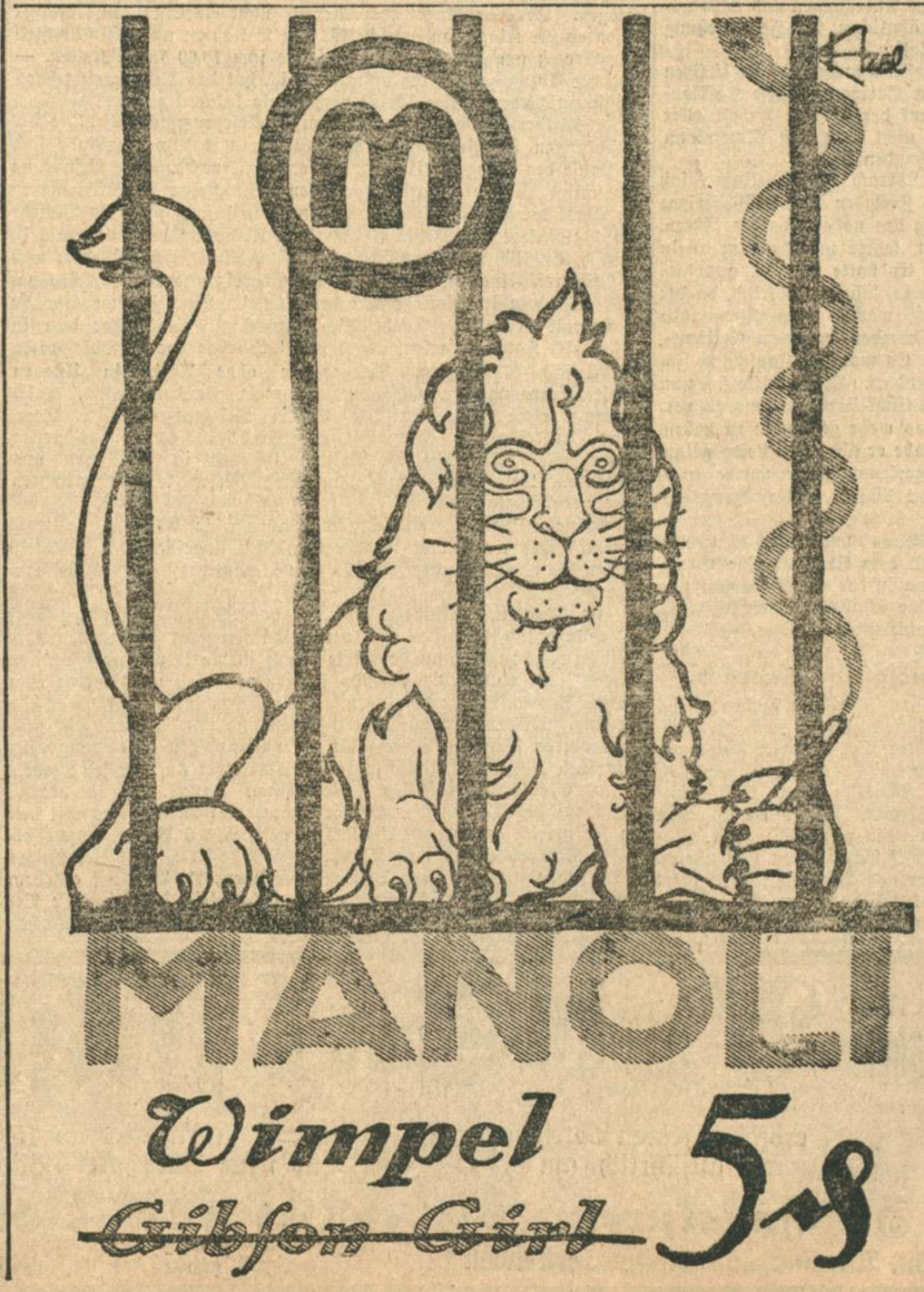
wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Lademeister Matthias **Kranz** in Kehl (auf Ansuchen), Bremser Hieronymus **Heizmann** in Hausach (auf Ansuchen).

Entlassen:

Betriebsassistent Albert **Seefried** in Mannheim (auf Ansuchen).

Bäder und Sommerfrischen.

Aus Baden-Baden wird uns geschrieben: Ein herrlicher, blütenschöner Frühling von südländisch üppiger Pracht war dieses Jahr der Bäderstadt an der Oos beschieden. Ueber Erwarten gut war die Frühjahrssaison und während sonst nach Pfingsten stillere Tage kamen, scheint dieser Kriegssommer auf den Besuch Baden-Badens von denkbar günstigem Einfluß zu sein. Es kommen nun die warmen Sommertage, die manchen vom Reisen oder einem nicht unbedingt notwendigen Kurgebrauch abhalten können; er mag getrost nach Baden-Baden kommen; die den Kurort umgebenden endlos weiten Bergwälder, die in wenigen Minuten mit den verschiedenen Linien der elektrischen Straßenbahn erreichbar sind, sie lassen mit ihrem kühlungspendenden Schatten Julihitze und Sonnenglut vergessen. Für angemessene Unterhaltung ist reichlich gesorgt; es sei neben den täglichen Konzerten des städtischen Orchesters und anderer Veranstaltungen im Kurhaus in erster Linie an das vorzügliche Kurtheater erinnert, in welchem neben Schau- und Lustspielen auch Singspiele zur Aufführung kommen; das Künstler-Marionettentheater, die deutsche Kunstausstellung, die Ausstellung des Kunstvereins u. a. sorgen weiterhin für Unterhaltung, Anregung und Zerstreuung.



Bienenstock zahlt
höchste Preise für getrag. Herrenkleider, alle Sorten Schuhe und Metalle. Komme auch nach auswärts. Postkarte genügt. 10.8
B15476 Werderstr. 74.

Aeußerst billig
empfehle bestes
Schweizer Carbid
jede Körnung, jedes Quantum.
G. J. Schneider,
Carbidgroßhandlung,
B13774.3.3 Ettenheim.

Mißfarbene Zähne
weiß zu bleichen wird in der Zahntechn. Rundschau „Chlorodont" warm empfohlen. Herrlich erfrischende Zahnpasta, auch gegen üblen Mundgeruch u. Zahnsteinansatz, garantiert unschädl. f. d. Schmelz. Tube 50 ₰ u. 1 ℳ. Probetube gratis. Überall erhältlich.
In Karlsruhe: Hofl. Carl Roth, Wilh. Tschernitz, Amalienstr. 19, Berthold-Apotheke, Rintheinerstr. 1, Otto Fischer, Karlstraße 74, Rud. W. Lang, Kaiserstraße 69, Hans Reichard, Werderplatz 44, Th. Walz, Kurvenstraße 17. 4331
In Bühlburg: Strauß-Drogerie.

I. Mazkaffee.
Ausnahmepreis nur kurze Zeit.
Unter 25 Zentner Mk. 79.—,
darüber . . . . Mk. 78.—
per 100 kg, ab Versandstation, gegen Kasse.
Reflektanten wollen sich unter Angabe der benötigten Mengen unter Nr. 7694 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" wenden. 2.2

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.
Der
erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der
„Badischen Presse"
bekannt macht.

Auf dem Feld der Ehre fiel mein einziger guter Sohn, mein Bruder

Walter Brütsch,

Unterprimaner des Großherz. Gymnasiums,
Leutnant d. R. im Res.-Inf.-Regiment 109,
im Alter von 18 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau **Berta Brütsch**, geb. Wagner, Witwe,
Frau **Auguste Sätteli**, geb. Brütsch, Zuchtinspektors-Witwe.

Karlsruhe, den 16. Juni 1915.
Gartenstraße 9. 7745

Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Am 11. ds. Mts. entriß uns der Tod unseren langjährigen hochgeschätzten Hauptvertreter

Herrn Friedrich Maisch.

Wir werden dem Heimgegangenen, in dessen Händen unsere Interessen Jahrzehnte hindurch bestens aufgehoben waren, ein ehrendes Andenken bewahren.

Als Nachfolger suchen wir einen mit unseren hauptsächlichsten Geschäftszweigen (Unfall, Haftpflicht, Einbruchdiebstahl, Glas und Wasser) durchaus vertrauten, kautionsfähigen Herrn, der gewillt und im Stande ist, nicht nur das vorhandene Geschäft ordnungsmäßig zu verwalten und zu erhalten, sondern ihm auch eine entsprechende Ausdehnung zu verschaffen.

Angebote erbitten wir uns umgehend in ausführlicher Form. 2544a.2.1

Cöln, Oppenheimstr. 11, im Juni 1915.

Der Vorstand:
Schaum. Gütler.

Danksagung.

Für die uns in so überaus reichlichem Masse bewiesene herzliche Teilnahme an dem herben Verluste unseres unseres guten Gatten, Bruders, Onkels, Neffen, Vetters und Schwagers

Herrn Friedrich Maisch

sagen wir herzlichen Dank. 7741

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Rüppurr, den 14. Juni 1915.

Verglasungen

jeder Art, sowohl zu Schaufenster als auch zu Fensterscheiben, liefern wir prompt und billigst. Ferner empfehlen wir uns zur Ausführung von **Reparaturen** an **Fensterrahmen, Rolläden** und sonstigen Schreinerarbeiten.

Billing & Zoller, A.-G.
Telephon Nr. 89.

Ungeziefer jeder Art

beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die **größte u. leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt** 5420*
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer,
Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51.
Telephon 2340.
Engros- und Detailverkauf absolut zuverlässiger und erprobter Vertilgungsmittel.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier
empfiehlt die
Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Heulieferung.

Die Lieferung von 3800 Zentner gutem Wiesenheu für den städt. Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Donnerstag, den 1. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr,** bei der Schlachthofdirektion einzureichen, woselbst die näheren Bedingungen, sowie die Bestimmungen über Vergebung von Arbeiten und Lieferung für die Stadt zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Karlsruhe, den 15. Juni 1915.
7737 Städtische **Schlacht- und Viehhofdirektion.**

Die
Städt. Brockensammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.

Fruchtsäfte

in Feldpost-Packungen, reinster, bester Qualität, im

Reformhaus
Neubert
7747 Kaiserstraße 122.

Großer Posten 7517
Zigarren
billigst abzugeben.
Herrenstraße 11, Hths.

Hufeisen,
vorschriftsm., abnahmef., schwer u. leicht, große Quanten, offer. z. billig. Preisen. **F. W. H. Richter,**
2584a Hamburg I.

Brillant-Tropfen

sehr großer, vollständ. reiner weißer, selten feuriger lose Brillantstein, für Collier sowie Busennadel sehr geeignet, z. Zt. im kgl. städt. Leihamt München I für **360 Mk.** verpfändet. Umständehalber ist der Amtsschein **sogleich** um **130 Mk.** fest verkäuflich. 2583a
Angebote unter **M. G. 8561** an Rudolf Mosse, München.

Aufrichtige Heirat.

Herr in den 30 Jahren, kath., mit akad. Fachbildung, größere angen. Ersch., selbst. und etwa 25 000 Mk. Vermögen, sucht zwecks baldig. Heirat mit Fräulein oder j. Witwe ohne K. mit ang. Figur u. sympath. Ersch., g. Bildg. und Vermögen bekannt zu werden. (Diskretion zugesichert). Zuschriften nicht anonym erbet. unter Nr. B17558 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dame,
die sich zurückzuziehen wünscht, findet **freundliche, diskr. Aufnahme. Frau Marie Schmitt,** Hebamme, **Bruchsal,** Kaiserstr. 82.
2589a Telephon 201.

Abendgottesdienst
in der Schloßkirche.

Heute um 8 Uhr findet anläßlich der Ereignisse des heutigen Tages in der **Schloßkirche** ein Abendgottesdienst statt.
Fischer.

Erholungshaus Heilbronn a. N.
in freier, sonniger, staubfreier, ruhiger Lage in nächst. Nähe des Waldes. Preis für Zimmer u. volle Verpflegung ℳ 2.50 bis ℳ 3.—. 1253a

---

Diät. Kuren nach Schroth
Dr. Möller's Sanatorium :: Dresden-Loschwitz. :: Herrl. Lage - Gr. Erfolge i. chron. Krankh. - Prosp. u. Brosch. frei. Zweiganst. pro Tag 5 M. 2541

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Leibrente bei der
Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
jährlich % der Einlage:	7,348	8,244	9,312	11,496	14,196	18,190

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Für Frauen gelten besondere Tarife. 490J.4.2
Aktiva Ende 1914: 125 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch:
Heinr. Kasten in **Mannheim,** Augusta-Anlage 17, Generalagent,
Ludwig Ziegler in **Karlsruhe,** Westendstr. 14.

Fahrnis-Versteigerung

Kaiserstraße 104, 2. Stock,
von Frau Geh. Hofrat Molitor findet **Donnerstag, den 17. Juni, vormittags 9 Uhr,** statt. 7738
S. Kischmann, Auktionsgeschäft.

Die Flaschenbiere der Huttenkreuz-Brauerei
direkt vom Lagerfass gefüllt
bekommen vorzüglich.
455J

Schaufenster und Fensterscheiben

werden fachgemäß und rasch eingesetzt. 7746
Glaserei Aug. Schaier, Roonstraße 24. Telephon 2002.

Ernte-Käse

prima fette Holländerkäse, sehr lange haltbar, Laibe 8 bis 10 Pfd., in Kisten von ca. 120 Pfd. empfiehlt das Pfund zu Mk. 1.15 franko jeder Bahnstation. 7635.2.2
Carl Dietsche, Molkerei Butterblume,
Karlsruhe, Amalienstraße 29. Tel. 120.

Unentgeltliche
Rechtsauskunftstelle für Frauen Kriegstr. 118. Sprechstunde: Dienstag 6—8, Freitag 6—7 abends. 1743a

---

Elektriker, Mechaniker, Monteure etc., 2556a
welche im Beruf vorwärts streben, verlangen gratis das Buch „Der neue Weg" von Ing. Onken, Waldshut a. Rh.

Krätze
(juckend. Hautausschlag) wird unter Garantie in 3 Tag. mit d. echt. Krätzeseife Marke „Pura" geheilt. Geruchlose Kur ohne Berufsstörung. Für 1—2 Kind. 1 ℳ, für Erwachs. 1.90 ℳ. Für veraltete Fälle 2.90 ℳ. Für veraltete hartnäck. Fälle 5 ℳ. Dazu geh. Luna-Blutreinigungstee. Paket 50 ₰ u. 1 ℳ. Aerztl. empf. Allein echt durch
Drogerie Rudolf W. Lang
10.7 Karlsruhe, Kaiserstr. 69. 5441
Nach ausw. Vers. d. Nachnahme.

Welcher Schweizer Agent
von hier, übermittelt Erfindung zur Ausbeutung für dortige Firmen. Angebote u. B17547 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Verloren
Brustbeutel mit Inhalt am 13. Juni. Abzugeben unter Nr. B17570 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" gegen Belohnung.

Schwarze Handtasche (Moiree)
verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung B17560
Blumenstr. 21, 2. St. lks.

Verloren
vom Hauptmeldeamt bis zum Bezirkskommando 1 Rolle Geld 50 ℳ in 100 Fünfzigpfennigstücken. Geg. gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsst. d. Bad. Presse. B17501

Besserer Mittag- u. Abendtisch
gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B17565 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Mk. 15 000
auf I. Recht bei Herreinnahme auszuleihen. Angebote u. B16982 a. d. Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.3

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Sofa 14 ℳ, neue Waschkommode 18 ℳ, kompl. schön. Bett 40 ℳ, Schrank, fast neu, 20 ℳ, Küchenschrank 16 ℳ. B17564
Uhlandstraße 12, part.

Antiquitäten,
darunter 2 Höchster Figuren, zu verkaufen. Anzusch. nachm. v. 2-4 Uhr. B17559 Marienstr. 60, II.

Sportwagen billig zu verkaufen. Zu erfragen B17569
Göthestraße 1, 5. Stock.

Günstig zur Wanderung!
Verkaufe **40 prima Bienenvölker,** alle in Hufer 3 Etagern, mit sämtlichem Zubehör. B17546.2.1
Jakob Bauer, Zeutern i. B.

Stroh abzugeben.
Gut Ludwigsau
2530a.2.1 bei Maximiliansau.

Stellen-Angebote.

Wir suchen per 1. oder 15. Juli einen

jungen Mann

mit schöner Handschrift, der die einfache Buchführung gründl. versteht. Angebote mit Gehaltsanspruch erbeten an 2545a.2.1
A. Baer & Co.,
Branntweinbrennerei u. Likörfabr.,
Graben i. B.

Zum 1. Juli suche ich einen ledigen, gewissenh. u. militärfreien

Kantinen-Verkäufer

als Verwalter in dauernde Stellung. Kaution 500 Mark. 2532a
Paul Hildebrandt,
Truppenübungsplatz Oberhofen i/E.

Unterbad. Zigarrenfabrik
vergibt an strebsamen Arbeiter ca. 10—12 Mille wöchentl. **Provisionsarbeit.** Bei zufried. Leistung wird für dauernd garantiert. 3.2
Anfragen unter Nr. B17376 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Elektromonteur,
durchaus tüchtig, für bessere Hausinstallation u. Reparaturen nach **Landau** (Rheinpfalz) geg. hoh. Lohn 2538a2.1
gesucht.
Militärfreie Bewerb. woll. gefl. Angebote unter **P. 362** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Mannheim,** richten.

Aushilfs-Bürodiener
(Pförtner) zum sofortigen Diensteintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen zu richten an 7743
Karlsruher Lebensversicherung a. G.,
vormals
Allgemeine Versorgungsanstalt.

Ein tüchtiger

Zimmerpolier,

welcher mit allen vorkommenden Zimmerarbeiten vertraut ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 7748 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Eisenflechter
für Betonarbeiten **gesucht.** 2540a
R. Harder, Baugeschäft, **Kehl.**

Hausbursche.
Jüngerer Hausbursche, welcher gut Radfahren kann, sof. gesucht. B17552 J. Stübinger, Kurvenstr. 9.

Hausbursche.
Ein kräftiger, ordentl. Junge sofort **gesucht.**
Mees & Löwe,
7749 Kaiserstr. 46.

Laufjunge, für einige Stunden des Tages, gesucht. **Kaiserstr. 156,** im Tuch- u. Maßgeschäft. B17568

Cognac-Scharlachberg

beste Marke
= **überall erhältlich.** = 6232.14.2

Morgen beginnt der
Grosse Putz-Verkauf

Soweit Vorrat!

4 Posten — Hut-Formen
Posten I 95 ₰ | Posten II 1.50 | Posten III 2.50 | Posten IV 3.50

5 Posten — Garnierte Hüte
Posten I 3.50 | Posten II 5.25 | Posten III 7.50 | Posten IV 9.50 | Posten V 12.50

4 Posten — Garnierte Kinder-Hüte
Posten I 75 ₰ | Posten II 1.25 | Posten III 1.75 | Posten IV 2.25

3 Posten — Einfach garnierte Hüte
Posten I 1.50 | Posten II 2.50 | Posten III 3.50

Hüte Panama-Art 9.75
Hüte Panama-Art 3.50

4 Posten — Hut-Blumen
Posten I 25 ₰ | Posten II 45 ₰ | Posten III 65 ₰ | Posten IV 95 ₰

Wasch-Südwester 50 ₰

Reinseidene Bänder
ca. 11 cm Meter 45 ₰ | ca. 13 cm Meter 65 ₰

Hermann Tietz.

Militärfreie
Maschinisten u. Heizer
bei guter Bezahlung sofort **gesucht.**
Brauerei C. Franz,
2529a G. m. b. H., Rastatt.

Ein kräftiger, stadtkundiger
Hausbursche,
welcher radfahren kann, sof. **gesucht.**
K. L. Stern & Sohn,
7742 Erbprinzenstraße 11.

Ehrlicher solider Arbeiter,
der Radfahren kann, sof. **gesucht.**
7744 **Kapellenstr. 74, 1. St.**

Suche auf 1. Juli d. J. eine durchaus perfekte u. selbständige
Köchin.
Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen an 2541a.3.1
Ernst Mühlbauer, zum Rebkhrän Pforzheim, Marktplatz.

H. Tüch. Restaurationsköchin
sof. gesucht. **Frau Anna Höfler,** Zähringerstr. 8, II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B17545

Gebild. energ. junges
Mädchen oder Kindergärtnerin
in christl. Haushalt zu 2 Knaben von 3½ und 5 Jahren **gesucht.** — Tücht. Mädchen, Monatsfrau, sowie Dampfheizung vorhanden.
Angebote unter Nr. 2537a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Auf sofort wird ein fleißiges **Mädchen** für sämtliche Hausarbeit gesucht, demselben ist Gelegenheit geboten, die Haushaltung zu erlernen. B17551
Sofienstraße 53, parterre.

Suche auf 1. Juli ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und im Haushalt tüchtig ist. Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen Werderstraße 20, 1. St. B17574

Fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeiten mit versieht, in kleinen Haushalt gesucht. B17554
Waldstraße 66, II. Stock.

Eine Kriegerfrau
mit einem Kinde findet gute Stelle. Zu erfrag. unt. Nr. B15556 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Putzfrau
zuverläss., gut empfohlene, **gesucht.** Zu melden **Yorkstraße 43,** IV., abends nach 7 Uhr. B17572

Rock-, Taillen- u. Zuarbeiterinnen
sofort für dauernd gesucht. B17563
Sophie Wolf-Fortlouis, Kreuzstr. 85.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann, mit Bank- und Industrie-Praxis, firm in all. Buchhaltungssystemen, wie auch in Korrespondenz, gewandt im Verkehr mit Kundschaft und im Einkauf, sucht Stellung als Alleiniger in mittelgroßem Betriebe. Angebote erbeten unter Nr. B17011 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Tüchtige, selbständige **Verkäuferin** der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche, sowie in Handarbeiten, **sucht,** gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung per sofort oder später. Angebote unter B17571 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet. 2.1

Fräulein
tüchtig u. erfahren in all. Fächern d. Haushalts sowie Krankenpflege, sucht Vertrauensposten, am liebst. in mutterl. besseren Haush.; geht evtl. auch als Stütze od. Pflegerin. Angebote unter Nr. B17548 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geb. fleiß. Fräulein,
25 J., freundl. Wesen, i. g. Haushalt, Kind.-Körperpfl. u. Erziehung erfahren, mit Handarb.-Examen u. Musiktalent, sucht b. 1. Juli Stelle. Angebote u. Nr. B17199 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet.

Vermietungen.

Laden zu vermieten.
Werderstraße 55 ist ein kleiner Laden mit 2 Zimmerwohnung samt Zubehör auf sofort billig zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 586*

Karl-Friedrichstr. 19
Laden mit einem Schaufenster
und daranstoß. **Zimmer** ist per sof. oder 1. Juli zu vermieten. Anzus. von 10—12 und 3—5 Uhr. Näheres daselbst bei **Berthold,** 3. St. 6430*

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Dragonerstraße 8
zu vermieten **Wohnung** auf sofort von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß.
Näheres 2. Stock. 1776a*

5 Zimmerwohnung in ruhig. Lage
Adlerstraße 2, b. Schloßplatz, auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten.
Näh. Schloßplatz 7, part., Büro. rms*

Kaiserstraße 63, 3 Treppen (4. Stock), ist eine große 5 bis 6 Zimmerwohnung, mit Badezimmer und sonstig. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. daselbst im Laden. 5611*

5 Zimmer-Wohnung
Waldstraße, 2. Stock, Schloßseite, nächst Kaiserstr., 1. Juli zu **vermiet.** Näheres bei **F. Wilkendorf, Passage 15.** 7253.4.4

Lessingstraße 13
2. Stock, schöne **5 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Anzusehen von 10 Uhr ab. Näheres daselbst. 4731*

Jollystr. 18
(freie Lage, ohne Gegenüber) ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden 2c., auf 1. Juli 1915 zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr. Näh. **Ritterstr. 28** im Büro. 6339*

Waldstr. 44, 2. St.,
große, schöne **5 Zimmerwohnung** mit Bad, Mans. u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas per 1. Juli zu vermiet. Näheres daselbst parterre. 6209

Viktoriastr. 17
ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf sof. od. später zu vermieten.
Zu erfragen bei **Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29.** 149*

Herrschaftswohnung
5 große Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 11194
Näheres Schillerstraße 56, II.

Zwei schöne **Dreizimmerwohnungen** sind auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. B16969
Markgrafenstraße 25, II. St., r.

In schönster Lage der Oststadt ist schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde, Küche und Keller zu vermieten. Zu erfrag. bei **Wolber, Rudolfstr. 15, IV.** 4676*

Neubau, Ecke Südend- u. Vinzentiusstr., mod. **3 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B16494.10.9
Näh. Klauprechtstr. 15, Tel. 3151.

Laden mit 2 Zimmer
Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein **Bankgeschäft** betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli **zu vermieten.**
Näheres unter Nr. B9439 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Sehr schöne Wohnung von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.
Ebendaselbst **schöne freundliche Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör (4 Treppen) sofort oder später nur an kleine bessere Familie zu vermieten. Näheres zu erfragen unter B11620 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten.** Ruhige Familie **bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof.** 17379*

Kriegstrasse 97a
ist im 1. Stock (Hochparterre)
eine Herrschaftswohnung
bestehend aus
6 schönen Zimmern
und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 17675*
Näheres beim Eigentümer
K. Gössel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Bürklinstraße 8
4 **Zimmer** mit Bad per 1. Juli Mk. 550,
Durlacher Allee
5 **Zimmer** mit Bad, Mans., Dampfheizung 2c. per 1. Juli Mk. 950 zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstr. 57.** Telephon 185. 7251*

Moderne **4 Zimmerwohnung** (auch 3 Z. mit bewohnb. Mans.) von kinderl. Ehepaar in gut. Hause auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B17324 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Erbprinzenstraße 29
sind im 2. und 5. Stock **moderne Wohnungen,** besteh. aus **3 Zimm.,** Küche, 1 Mans., mit Zentralheizung, auf 1. Juli **zu vermieten.** 5058*
Näheres bei **Jos. Meeß.**

Dreizimmerwohnung mit Balkon, Veranda auf 1. Juli evtl. später zu vermieten. Näheres 7608
Rintheimer Straße 22, p.

Bernhardstraße 11, 5. Stock, sehr schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Erker und Küche, frei gelegen, auf 1. Juli billig **zu vermieten.**
Näh. part. im Laden. B17561

Sophienstr. 181a
sind auf 1. Juli oder später im 2. u. 4. St. schöne **3 Zimmerwohnungen** mit Bad und reichl. Zubehör zu vermieten.
Näheres 1. Stock rechts. 7161*

Zweizimmerwohnung
in bester Lage Herrenstraße mit großer Küche ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei 7221.10.6
Landauer, Kaiserstr. 183.

Bürgerstraße 21 ist der 2. **Stock,** bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso 1. St. ohne Bad u. Elektr. auf 1. Juli zu vermieten. 4652

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18253*

Luisenstraße 99 ist im 1. St. eine **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör, ohne Gegenüber auf 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. Näh. Luisenstraße 99, 3. St., rechts. B15782

Ritterstraße 34 ist der 1. Stock, bestehend aus **4 Zimmern** nebst Zugehör zu vermieten auf 1. Juli.
Näheres 3. Stock daselbst. 5818*

Uhlandstr. 20 ist im 4. Stock eine schöne, geräumige **2 Zimmerwohnung,** mit Küche, Keller 2c., per sofort oder später zu vermieten. B17219.2.2
Näheres daselbst im 2. Stock.

Werderstraße 7, 2. St., ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 7650*
Zu erfr. Werderstr. 9, II., Tel. 1617.

Werderstraße 11 ist eine **1 Zimmerwohnung** (part.) mit Küche u. Keller u. eine **2 Zimmerwohnung** (Mansarde) Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Koch- und Leucht-Gas vorhanden. 7531

Werderstraße 11, Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas ist per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. 7312

Wilhelmstraße 53 ist ein großes **Zimmer,** Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. B16706

Während des Krieges **möblierte Parterre-Wohnung** in d. Stefanienstr. von 5 Zimmern u. Küche sofort preiswert zu vermieten. Schriftliche Anfragen an **Blümel, Baden-Baden,** Bismarckstr. 9, od. mündl. Auskunft in Karlsruhe, Rüppurrerstr. 50, III.

Ettlingen. 4 Zimmerwohnung m. Zubehör, Gas, Bad, Veranda, Garten, in freier Lage, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Preis 400 ℳ. B17088
Rheinstraße 120.

Zimmer
Großes, schön **möbl. Eckzimmer Herderstraße 9,** 2 Trepp., L., nächst d. Kaiserallee, auf 1. Juli zu vermieten. B17555

Ein oder zwei unmöbl. **Zimmer** in besserem Hause in der Südendstraße zu vermieten. Näheres B16495 **Klauprechtstr. 15, Tel. 3151.**

Adlerstr. 15, 1 Tr. r., nächst Kaiserstraße, gut möbliertes, ungeniertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten, sofort zu vermieten. B17375.2.2

Sophienstr. 13, 1 Treppe, ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. B17573.5.1

Miet-Gesuche.

Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör nebst Einfahrt, Hof u. Stallung auf 1. Okt. **zu mieten gesucht.** Südstadt bevorzugt. 7739
Gefl. Antr. an **Joh. Petri,** Markgrafenstr. 26 erb.

Zimmer (ev. 2 Zimmer)
mit Badgelegenheit in freier Lage, Nähe Elektrische, **gesucht** von Beamten. Angebote unt. Nr. B17461 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.